



Die Nabelschau eines gerupften Spatzen

Heute endet die Zeit der inhaltslosen und sinnbefreiten Dauerbeschallung durch die auflinken (weil rechts ist ja derzeit nicht so angesehen) Europäer und die Wahlschafe werden wieder in die Pferche getrieben, um anschließend am Day After geschoren zu werden.

Der Pferch ist gerichtet, die Messer gewetzt und die Stühle in Brüssel besetzt mit den eigenen Wohlgesinnten und es bleibt zu hoffen, dass die Visionen im Wahlkampf der Mühle der Bürokratie zum Opfer fällt. Hier können wir uns einmal richtig bedanken.

Wie ist eigentlich das Prozedere in Brüssel? Werden vorgeschriebene nationale Parteivisionen gleich durch die Lobbyvisionen ersetzt, gibt es hier ein Hirn-Reset? Reset ist doch eigentlich die Zurücksetzung des Systems in den Ausgangszustand oder reden die Parlamentarier in der gleichen inhaltsleeren Sprache miteinander? Gibt es bei den Kandidaten einen Ausgangszustand? Ist der gewählte Kandidat, gleich dem heimischen Schaf in seinen Pferch, der EU-Doktrin unterworfen oder nur zum Teil besachwaltet?

Wie haben uns die heimischen Kandidaten doch beschworen, Schutz des heimischen Wassers, Fluchtursachen bekämpfen, Umweltschutz, ein mehr an Europa und so weiter. So rufen alle Kandidaten nach Reformen, doch niemand definiert die Reform, wenn es einer Reform bedarf, so ist doch die Erkenntnis gegeben, dass diesem System ein Fehler innewohnt.

Die Union ist nicht das Problem, Europa ebenso nicht verantwortlich, wir sind die Schuldigen, die Völker Europas und die gewählten Vertreter verzweifeln an uns.

Wie dumm und einfältig wir doch als Schafe sind, möge mir doch jemand eine Reform der Vergangenheit zeigen, die eine wirklich positive Verbesserung der Lebensumstände gebracht hat. Wir haben die Reform halt nur nicht verstanden, wir Schafe.

Wird jedoch der systemimmanente Fehler dieser Union aufgegriffen, definiert, analysiert oder gar propagiert, so ist man gegen Europa der Völker, also gegen die Franzosen, Italiener, Spanier und allen anderen. Nur gegen die Russen sind wir sowieso!

Wer bitte bei klarem Verstande ist gegen ein Europa, gegen den eigenen Lebensraum? Man ist gegen diese Union der Bürokraten, der Union der Großkonzerne und der Union der Kriegstreiber und einer Union der „to big to fail-Verzocker“

1995 beim Beitritt Österreichs zur EU, was wurde uns alles versprochen?

Der Schilling bleibt, die Neutralität ist voll gewahrt, die Lebensmittel werden billiger.

Das Bankgeheimnis bleibt unverändert.

In der EU ist das Preisniveau niedriger, die Preise werden bis zu 70% fallen.

Europa wird mehr Arbeitsplätze bringen.

Eine Überfremdung Österreichs ist keinesfalls zu befürchten.

Wenn Österreich dabei ist, können wir mitreden – „Gemeinsam statt einsam“.

In der EU sind die Pensionen dauernd gesichert.

Die EU erhöht die Sicherheit im Land.

Es wird keine Steuererhöhung geben.



„Die Wahrheit ist eine Tochter der Zeit.“

(Aulus Gellius meinte eher, dass die Wahrheit immer ans Licht komme).

Das Friedensprojekt, das Wohlstandprojekt und die Freiheit, dafür steht die Union. Der gemeinsame Binnenmarkt.

Was ist mit Friedensprojekt gemeint? Die deutsche Ramstein-Friedensinitiative zur Sicherung des außereuropäischen Luftraums, die französische Mali-Volkshilfe, die britische Jemenmission oder gar der Nato-Barbarossa-Gedächtnis-Panzerpark vor Russland? Grenzsicherung in Afghanistan?

Das Wohlstandsprojekt, die griechische Bankenrettung, die Jugendarbeitslosigkeit oder der quotengeregelte Sklavenmarkt?

Freiheit eines Up-Load-Filters, die Internetzensur durch Google, die Freiheit mit Gummigeschosse auf gelbe Westen zu schießen?

Binnenmarkt der Rüstungs-, Banken- und Konsumgiganten, die Vereinheitlichung und Regulierung der Sklavenringe, ist dies das Projekt? Schnürt dich der Ring um den Hals, dann bist du noch zu fett.

Der Umweltschutz mittels Emissionshandel, rettet dies eine Art vor dem Aussterben oder ist es der Ablasshandel für das Grüne Gewissen?

Ein österreichischer Sozialist auf dem Weg nach Brüssel, beschreibt seine denkwürdigsten Augenblicke im Wahlkampf mit folgenden Worten „Besuch in einem Wiener Kaffeehaus, wo sich herausstellte, dass die Besitzerin ein Hundertfaches an Steuern pro Jahr zahlt von dem, was „Starbucks“ bei uns Steuern zahlt.“

Wie gedenkt er gegen diese soziale Ungerechtigkeit vorzugehen mit dem Besuch eines Kaffeehauses in Brüssel, Berlin oder Paris soziale Umverteilung, ich traue ihm den Denkansatz zu.

Die Schere zwischen arm und reich, die steckt im Rücken ihrer Bürger.

Es sind die gleichen flachen Argumente, die uns über ganz Europa verfolgen.

Globalisierung, Digitalisierung, Klimawandel, Bedrohungen durch Terror und Cyberkriminalität, Bekämpfung der Ursachen von Flucht und Migration.

Sauberkeit und Transparenz herstellen, den sozialen Zusammenhalt stärken, Klimawandel bekämpfen, wachsenden Nationalismus zurückdrängen.

Form der Zusammenarbeit in der EU definieren, Migrations- und Asylkrise bewältigen, gemeinsame starke Stimme in der Welt werden.

Taktgeber im Klimaschutz sein, sozialen Zusammenhalt sichern, Frieden, Freiheit und Demokratie ernsthaft verteidigen.

Handlungsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Überlebensfähigkeit, Verteidigungsfähigkeit.



Klimaschutz, Migration, globale Revolution.

Ich habe von keinem einzigen Reporter die Frage gehört „Wie genau wollen Sie dieses Projekt umsetzen, welche Maßnahmen werden Sie einleiten und zu welchem Zeitpunkt können wir dies überprüfen? Wie dokumentieren Sie dies persönlich gegenüber ihren Wählern?“

Reiches Europa, wir leisten uns ein Theater mit 751 Hand- und Sprechpuppen, denn selbst 751 EU-Abgeordnete haben keine Möglichkeit etwas zu ändern, denn dies war so nie vorgesehen.

Das tiefe schwarze Loch, indem die Demokratie versenkt wurde, nennt sich Rat der Regierungschefs und solange wir dieser Anscheinsdemokratie der 751 Lobby betreuten Handpuppen nur eine europäische Stimme geben, wird es keine Änderungen in Europa geben und wir als Bürger und Menschen werden weiter im Fegefeuer des Großkapitals und seiner Vertreter schmoren.